

Forum am 05.07.2017

Moderation: Jörn Möller

Protokoll: Georg Ramm

19.20 Uhr Jörn begrüßt die Teilnehmer

Tagesordnung (wie angekündigt):

- Rote Bank – wie können wir diese attraktiver mit Leben erfüllen
- Markthuus (Gaststätte Voss)
- Besuch in der Schweiz: Bericht
- Peter Wortmann möchte Termine bekanntgeben, zu denen wir eingeladen sind

05.08. in Estorf: „Von Bananenbäumen träumen“, mit Aussprache hinterher

Vorschlag aus dem Forum: Fahrgemeinschaft nach Estorf bilden

11.08.: Leader-Workshop Klimaschutz, Energie und Mobilität im Brunkhorst'schen Haus in Oldendorf

23.09.: Klimaschutztag der Grund- und Oberschule in Oldendorf

Rote Bänke:

Die roten Bänke fristen noch ein Schattendasein. Sie sollen attraktiv gemacht werden. Mehr Autofahrer sollen animiert werden, den roten Punkt und damit die Bereitschaft zur Mitnahme anzunehmen.

Vorschlag: Eine Gruppe von drei Oberndorfer organisieren eine Aktion: Hartmut erklärt sich bereit, gesucht werden zwei weitere Mitwirkende.

Markthuus:

Das Haus ist baufällig, und es wird nicht mehr über Renovierung zu sprechen sein, sondern Abriss und Neubau sind erforderlich (Markus). Leader hat signalisiert, mit Höchstfördersatz dabei zu sein.

Nutzung des Hauses: Multinutzung mit Büro und freien Flächen für diverse Nutzungen. Vorgeschlagener Zeitplan: Konzept noch in diesem Jahr erstellen, Fertigstellung in den nächsten drei Jahren.

Weitere Idee: Universität nach Oberndorf bringen
Inga: „... die Forstsetzung von der Freien Schule Oberndorf“.
Markus schreibt einen Text zur Vorstellung einer „Uni Oberndorf“

Besuch in der Schweiz:

Thema „Dorfentwicklung“

Barbara und Markus waren dort und berichteten. Überwiegend Gemeinderäte waren Teilnehmer der „schule der Bewegungen“ aus der Schweiz, Belgien, Deutschland und Italien. Beispiele: der kleine Ort Pfyng wurde zur „Kulturhauptstadt der Schweiz“
Regionalwährung wurde in Rotann (Schweiz) über die Gemeinderäte eingeführt, Steuereinnahmen veröffentlicht.

Internet-Seite: Gemeindepower.ch

Auszeichnungen (Jörn) im Wettbewerb Menschen im ländlichen Raum für nachhaltige Wirtschaft erhielt Oberndorf als vielseitiges Projekt 2.000,00 Euro, in Hamburg überreicht. Weiter wurden ausgezeichnet: Kreativ-Labor im Wendland, das Coburger Fuchsschaf und seine Vermarktung unter „Das goldene Vlies e. G.“, Sonderpreise gingen an: „Greentech“-Windenergiegewinnung in Nordfriesland und „Talent-Schmiede“ für IT-Förderung als Verein.

Kiwitte:

Höherer Finanzbedarf durch Einstellung von Franziska
Spenden erfolgten von Personen und Kinderschutzbund.

Diet: Kontakt zu Gerichten knüpfen, um Bußgelder zugeteilt zu bekommen.
Zudem sollten mehr Patenschaften eingeworben werden, auch außerhalb Oberndorf, da sich der Anteil von Schülern aus Nachbargemeinden erhöht hat. Zurzeit nutzen 31 Kinder die Kiwitte.

Claudia Lemke wird aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurücktreten, steht aber für nicht so umfangreiche Aufgaben weiterhin zur Verfügung.

Die Kiwitte gehört zu den Oberndorfer Erfolgsunternehmen.

Hartmut:

Das Projekt „Nutzung alter Gerätschaften“, ein Wettbewerb zwischen Dörfern und Gemeinden, das eine gute Förderung in Aussicht hat, kommt nicht zustande mangels Teilnehmer. Ein erneutes Rundschreiben soll zu einem Mitmachen animieren.

Georg:

Der Ausfall einer Marktbeschickung der Molkerei Hasenfleet in Cuxhaven zeigt, dass wir viel Aktivitäten in Oberndorf haben, aber die Mitstreiter rar werden. Sowohl bezahlte Mitarbeiter als auch ehrenamtlich tätige sind erforderlich, wenn unsere Unternehmen und Vereine erfolgreich die ihnen (oder sich selbst) gestellten Aufgaben nachkommen können. Wie die Wels-Zucht ist die Molkerei ein Betrieb, der hier produziert und direkt an einen großen Kundenstamm vermarktet, der also wesentlich zur hiesigen Wertschöpfung beiträgt, und vor Ort Arbeitsplätze schafft. Hier sollte ein örtliches Netzwerk entstehen, das Engpässe überwinden hilft (wie es in der Kombüse, aber auch in der umliegenden Gastronomie der Fall ist). Ähnlich geht es Vereinen und Bildungsinitiativen, die auf Beiträge aus der hiesigen Bevölkerung angewiesen sind. Im Forum sollten wir dies wieder mehr in den Focus nehmen, Hören, was die einzelnen Projekte so machen und gemeinsam Engpässe bewältigen (gleich Tagesordnungspunkt für das nächste Forum).

Ende Forum: Weit nach 21 Uhr